

# Neues Wohnprojekt fördert Gemeinschaft

## Zusammenhalt - Grünen-Landtagskandidatin Sonja Rajsp diskutiert mit Engagierten Verein bei einem digitalen Abend

Drei Kolleginnen, die sich gut verstehen und irgendwann beschließen, im Alter zusammen wohnen zu wollen: Das war der Startschuss von De Novali und ein Thema bei einem Abend mit der Grünen-Landtagskandidatin Sonja Rajsp.



Der Verein De Novali hat ein Wohnprojekt initiiert, das die Gemeinschaft fördern soll.  
Symbolfoto: VadimGuzhva - stock.adobe.com

Kreis Rottweil. Ein Rottweiler Verein, der 2018 gegründet wurde und heute ein Haus mit 30 bis 35 Wohneinheiten plant, ökologisch gebaut und mit Platz für Jung und Alt, mit abgeschlossenen Wohneinheiten, die durch Gemeinschafts-Räumlichkeiten mit Platz für Begegnung ergänzt werden. Mit-Initiatorin Gabriele Schneider erzählte davon beim digitalen Abend der Grünen-Landtagskandidatin

Sonja Rajsp: »Wir wollen gerne ein Beispiel-Wohnprojekt werden und anderen zeigen, wie es geht.« Ziel sei eine Genossenschaft, um auch Leuten mit wenig Kapital Platz bieten zu können.

### Gegenseitig unterstützen

Zum Konzept gehört noch mehr Gemeinschaft: Fahrzeuge gemeinsam nutzen, sich bei Kinderbetreuung und beim Einkaufen aushelfen, zusammen gärtnern, auch Wohnungen tauschen, wenn sich der Platzbedarf ändert. Zudem soll eine ambulante Pflegestation angegliedert werden, damit auch im hohen Alter und bei Hilfebedarf kein Umzug mehr nötig ist. Geplant sind auch ein paar Gäste-Appartements, »so muss nicht jeder ein Gästezimmer vorhalten«, und Räume für Feiern oder Seminare samt Küche wird es geben. Auch etwas Luxus ist angedacht in Form einer Sauna. Dinge eben, die man in einer Gemeinschaft eher ermöglichen kann als alleine. Probleme werden dann in Bewohnerkonferenzen besprochen.

Auch in Zepfenhan denke man über ein solches Projekt nach, möglichst in der Ortsmitte, wie Jochen Baumann vom »Bürgerverein Zukunft Zepfenhan« erzählte: »Nur so können wir die Ortschaften auf Dauer lebendig halten.« In Zepfenhan wurde 2016 ein Dorfentwicklungsprojekt angeschoben, und einige der damals formulierten Ziele sind bereits erreicht: Schnelles Internet, ein eigener Kindergarten, ein Dorfplatz mit Brunnen und Bücherhäusle.

Derzeit entstehen neun Mietwohnungen in der Ortsmitte. Ein Baugebiet lässt allerdings auf sich warten, »das ist für die Ortschaft sehr schwierig, die jungen Leute ziehen weg.« Dringend nötig seien Anreize vom Land, dass Grundstücksbesitzer an junge Familien verkaufen, »sonst sterben die Ortskerne aus!«

Sonja Rajsp betonte, dass das Land den Kauf von Grundstücken, auch mit Abriss alter Gebäude, im Rahmen des Grundstücksfonds unterstütze. »Das ist, habe ich das Gefühl, aber in den Gemeinden noch nicht angekommen.« Projekte wie das von De Novali sind im Kommen, so Petra Krebber und Michael Oppelt vom Verein Anderswoh, der ein solches im Raum Stuttgart plant.

Die Kommunen seien angehalten, solche Projekte zu fördern, was aber nicht einfach durchzusetzen sei. Es fehle vielen die Fantasie, sich gemeinschaftliches Wohnen vorzustellen, »aber da ändert sich was«, betonte Sonja Rajsp. »Viele wollen nicht bis ins hohe Alter allein im Einfamilienhaus bleiben. Solche Gemeinschaftsprojekte sind sehr wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt.« Das zeigte sich auch an den Teilnehmerzahlen: Mehr als zwanzig Interessierte nahmen an der Videokonferenz teil. Bei Interesse kann ein Mitschnitt der Veranstaltung auf dem Youtube Kanal von Sonja Rajsp angesehen werden.